



Vorlage an

Ausschuss für Bildung, Gesundheit und Soziales

zur Unterrichtung

- öffentlich -

**Seniorenarbeit Schwäbisch Gmünd
Aktueller Sachstand und Weiterentwicklung**

Sachverhalt:

Seniorenarbeit allgemein

Die Hauptverantwortung für die Seniorenarbeit in Schwäbisch Gmünd liegt seit einigen Jahren bei der Hospitalstiftung. Dort verankert sind die Mittel für

- Generationentreff Spitalmühle (inklusive Café)
- Seniorennetzwerk
- Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- Pflegende Angehörige
- „Urlaub ohne Koffer“
- Kurorchester.

Im städtischen Haushalt werden dagegen das Generationenbüro, der Stadtseniorenrat sowie die Zuschüsse für das DRK-Mehrgenerationenhaus und die Betreuungsgruppen Demenz geführt.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote der Seniorenarbeit erforderlich. Zentrale Herausforderungen sind dabei insbesondere die zunehmende Vereinsamung älterer Menschen, die Situation der pflegenden Angehörigen, 80% der Menschen mit Pflegebedarf werden zuhause versorgt, aber auch die rückläufige Zahl der pflegenden An- und Zugehörigen und das generell rückläufige ehrenamtliche Engagement.



Von der Seniorenarbeit werden regelmäßig neue Projekte akquiriert und durchgeführt, die im Gesamtzusammenhang mit den Zielen der Seniorenarbeit stehen. Die Projekte ermöglichen eine inhaltliche Weiterentwicklung der Seniorenarbeit.

Beispielhaft wurde das Seniorennetzwerk oder die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz als Projekt begonnen und hat sich zu einem wichtigen Bestandteil der Seniorenarbeit weiterentwickelt.

Auch das vor kurzem abgeschlossene Projekt „powertoyoungcarer“ lief unter dem Dach der Seniorenarbeit und wird heute mit einem neuen Projekt beim pflegewissenschaftlichen Institut der PH weitergeführt, wenn auch mit einem anderen inhaltlichen Schwerpunkt.

Die Seniorenarbeit hat zahlreiche Kooperationspartner im gesamten Stadtgebiet, auf Kreis- und Landesebene. Angebote werden trägerübergreifend mit anderen Institutionen, Kirchen, Diensten der Altenhilfe, der Familienhilfe und der Erwachsenenbildung durchgeführt. Gelingende Netzwerkstrukturen führen im besten Fall dazu, dass Menschen verschiedene Angebote und Ressourcen wunsch- und bedarfsgerecht nutzen können und Ressourcen gebündelt werden.

Generationentreff Spitalmühle

Seit 33 Jahren betreibt die Hospitalstiftung den Generationentreff und das dazugehörige Café. 1993 wurde die Spitalmühle als Seniorenbegegnungsstätte eröffnet und bildet somit den Ursprung der Schwäbisch Gmünder Seniorenarbeit.

Die Spitalmühle hat sich zu einem beliebten und lebendigen Treffpunkt weiterentwickelt, der ein breites Publikum anspricht. Entsprechend dem Motto der Spitalmühle „Begegnung, Bildung, Bewegung“ werden dort Angebote gemacht. Aufgabe des Generationentreffs Spitalmühle ist es auch, seniorenrelevante Themen wie Demenz, ältere Migranten oder Armut im Alter aufzugreifen und entsprechende Angebote zu machen.

Die vielfältigen Angebote der Seniorenarbeit sind nur möglich durch zahlreiche ehrenamtlich engagierte Menschen. Allerdings ist die Zahl der ehrenamtlich Engagierten aktuell rückläufig und das, obwohl die „Babyboomer“ aus dem Berufsleben ausscheiden.

Hier müssen neue Wege gefunden werden, um diese Gruppe anzusprechen. Ferner müssen Möglichkeiten der Monetarisierung des Ehrenamtes diskutiert werden. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Angebote der Seniorenarbeit wird das ehrenamtliche Engagement gezielt gestärkt. Dies umfasst unter anderem eine gezielte Wertschätzung, strukturelle Anpassungen, vermehrte Öffentlichkeitsarbeit sowie Maßnahmen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher.



Seniorennetzwerk

Im Jahr 2011 wurde das Seniorennetzwerk gegründet und umfasst derzeit 14 Bausteine. Im Laufe der vergangenen 15 Jahre wurde das Netzwerk zu einem sehr wichtigen Zweig innerhalb der Hospitalstiftung. Es bietet älteren Menschen mit niederschweligen Bausteinen Unterstützung an, damit sie länger zu Hause wohnen bleiben können. Das Seniorennetzwerk hat sich zu einem bewährten und tragfähigen Unterstützungsangebot für ältere Menschen im Schwäbisch Gmünd entwickelt.

Weiterentwicklung Seniorennetzwerk:

Neuer Baustein Friedhofs Café: Am Leonhardfriedhof wird ein monatliches niederschwelliges Begegnungsangebot geschaffen. Ziel ist es, insbesondere alleinstehenden Menschen einen Ort der Begegnung und des Austausches zu bieten.

Kooperationspartner sind die evangelische und katholische Kirche, der Stadtseniorenrat, der ambulante Hospizdienst Schwäbisch Gmünd, die städtische Seniorenarbeit und das Seniorennetzwerk.

Digitalisierung des Seniorenfahrdienstes:

Der bestehende Seniorenfahrdienst wird um eine digitale Buchungsfunktion ergänzt. Die telefonische Anmeldung bleibt weiterhin bestehen.

Die Pilotphase läuft seit Frühjahr 2026, der Regelbetrieb für die digitale Buchung ist ab dem Sommer 2026 vorgesehen. Ziel ist eine Verbesserung der Erreichbarkeit sowie eine zeitgemäße und barrierearme Nutzung.

Generationenbüros in Schwäbisch Gmünd

Neben dem Aufbau der hauptamtlich betriebenen Stadtteilbüros wurde parallel der Aufbau von Generationenbüros vorangetrieben. Beginnend mit dem Jahr 2005 wurden in Schwäbisch Gmünd nach und nach Generationenbüros aufgebaut. Dieser Ausbau mit stadtteilbezogenen Anlaufstellen für ältere Menschen ist vor dem Hintergrund der Sozialraumorientierung im Seniorenbereich zu sehen.

Die Seniorenarbeit in den Stadtteilen lebt von den Generationenbüros, die ehrenamtlich betrieben werden und bei der Seniorenarbeit angedockt sind. Die Entstehung der jeweiligen Generationenbüros lässt sich auf eine unterschiedliche Entwicklungsgeschichte zurückführen. Im vergangenen Jahr wurde das Generationenbüro Rechberg aufgelöst. Das Generationenbüro Straßdorf ist in die Stadtteilkoordination übergegangen.



Aktuell sind folgende Generationenbüros aktiv:

- Generationenbüro Herlikofen, Gründung 2007 aus dem Projekt Generation aktiv des DRK
- Generationenbüro Lindach, Gründung 2011
- Generationenbüro Wetzgau/ Rehnenhof, Gründung 2014
- Generationenbüro Großdeinbach, Gründung 2015 inzwischen Teil des Deinbacher Netzwerks
- Generationenbüro Hussenhofen, Gründung 2021 aus dem Arbeitskreis „Gut Leben im Alter in Hussenhofen“.

Zudem gibt es mit dem Seniorenzentrum Riedäcker für den Bereich Bettringen eine Anlaufstelle für ältere Menschen.

Ausblick

Die Seniorenarbeit in Schwäbisch Gmünd befindet sich an einem entscheidenden Wendepunkt: Angesichts des demografischen Wandels, wachsender Vereinsamung und des Rückgangs ehrenamtlicher Kapazitäten ist ein konsequenter Ausbau qualitätsgesicherter, niedrigschwelliger Angebote unabdingbar. Durch die enge Verzahnung der Angebote, insbesondere von Generationentreff Spitalmühle, Seniorennetzwerk, Generationen-Büros und den Projekten, wird ein vernetztes Unterstützungssystem geschaffen, das ältere Menschen in ihrer Selbstbestimmung stärken und pflegende Angehörige entlasten soll. Ziel ist es, diese Strukturen nachhaltig zu sichern, das Ehrenamt zu beleben und die Teilhabe aller Senioren am gesellschaftlichen Leben langfristig zu gewährleisten.

Mitarbeiterinnen der Seniorenarbeit werden an der Ausschusssitzung teilnehmen, um die dargestellten Punkte zu erläutern und offene Fragen zu beantworten.